



Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 ist ein Jahr der großen Jubiläen. Die Politik feiert zwei der wichtigsten demokratischen Errungenschaften in unserem Land: 70 Jahre Grundgesetz und 30 Jahre Mauerfall.

Den Bürgerinnen und Bürgern ist das Feiern allerdings vergangen. Nach einer aktuellen Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung sind mehr als die Hälfte aller Deutschen (in den alten Bundesländern mehr als 50 Prozent, in den neuen Bundesländern sogar nahezu 75 Prozent) unzufrieden, wie Politik und Demokratie hierzulande funktionieren. Was führt zu dieser alarmierenden Politikverdrossenheit und mitunter ohnmächtigen Wut gegen unser repräsentatives System? Die Politik bietet nach Auskunft der Befragten keine vertrauensbildenden Antworten auf drängende Fragen zu Migration und Integration, Digitalisierung und Globalisierung, Klimakrise und sozialer Ungleichheit.

Die Gegenwart wird jedoch komplexer und die Zukunft ungewiss. Das Abwarten und Aussitzen der Konflikte durch die Politiker wird von einer Mehrheit in der Bevölkerung und vor allem von der jungen Generation nicht mehr akzeptiert. Die gesellschaftliche Polarisierung wird spürbar. Scheinbare Lösungen suggerieren jetzt die populistischen Botschaften meist rechtsextremer Protagonisten. Sie finden zunehmend Anhänger. Es wird Zeit zum Handeln.

Können wir mit gezielten Kommunikationsprozessen, mit Bürgerbeteiligung und Mediation unsere Dialog- und Handlungsspielräume und damit das Vertrauen in unser demokratisches System zurückerobern? Auf meine Fragen zu den Chancen und Risiken dialogischer Kommunikationsverfahren antwortet Prof. Dr. *Ortwin Renn*, wissenschaftlicher Direktor am Institut für Transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS), Berater der EU-Kommission und der Bundesregierung.

Aus der Praxis für die Praxis: Unsere Autorin, die Lehr-Supervisorin *Carla van Kaldenkerken*, unterstreicht ihre 35-jährige Expertise mit einer fundierten Analyse der Ausbildungssupervision im Kontext von MediationsG, ZMediatAusbV und QVM 2019.

Dr. *Jürgen von Oertzen* fordert in unserem Interview eine eindeutige Formulierung und einheitliche Auslegung des Begriffs der »Einzelsupervision«, der im Mediationsgesetz, der zugehörigen Verordnung (ZMediatAusbV) wie auch in den Standards des Qualitätsverbundes Mediation (QVM) unklar verwendet werde.

Der Familienmediator *Heiner Krabbe* präsentiert Ihnen seine erfolgreichen Konzepte der Familienmediation zur Deeskalation und Konfliktlösung in hochstrittigen »Rosenkriegen«.

Unsere News im August: Spannende Mediationstagungen und -konferenzen mit renommierten ReferentInnen und DozentInnen warten auf Sie in Leonberg, München, Münster und Bern. Und: Die neue Herbstausgabe von »Spektrum der Mediation« (SdM 77) erscheint in Kürze: Wir stellen Ihnen unsere Heftpaten und einige unserer AutorInnen mit ihren Schwerpunktthemen und Praxisbeiträgen vor.

Sonnige Spätsommertage wünscht Ihnen

Jürgen Heim
Chefredakteur

Die Themen im Überblick

- > [»Wir sind das Volk?« Im Spannungsfeld der Partizipation](#)
- > [Ausbildungssupervision – ein besonderes Programm](#)
- > [Gruppensupervisionen nicht mehr zulässig](#)
- > [Rosenkriege – Teil 2](#)
- > [»1648 bis 2019 - Zeiten des Wandels sind Zeiten der Mediation«](#)
- > [4. Bayerischer Mediationstag am 16. Oktober 2019](#)
- > [»Dialog und Partizipation?« – Spektrum der Mediation \(SdM\) 77](#)



Parameter der Bürgerbeteiligung im demokratischen Dialog

Die Ergebnisse einer aktuellen Studie zur Politikverdrossenheit in Deutschland sind alarmierend: Ist unsere Demokratie nicht mehr in der Lage, den großen Ängsten unserer Zeit effizient zu begegnen - der Angst vor dem Klimawandel, der Angst vor Migration, der Angst vor technologischer Erneuerung? Was hilft gegen offensichtliche Kommunikationsdefizite? Sind Dialoge und Kooperationen in Bürgerbeteiligungen die Lösung?

In unserem Interview zu den Potentialen partizipativer Prozesse antwortet der Berater der EU-Kommission und der Bundesregierung Prof. Dr. mult. *Ortwin Renn*.

► [Weiterlesen](#)

Ausbildung

Ausbildungssupervision – ein besonderes Programm



Was Supervision in der Mediationsweiterbildung leisten kann.

Ausbildungssupervision ist ein Programm des Beratungsformats Supervision und stellt hohe Anforderungen an SupervisorInnen und Institute.

Die Lehrsupervisorin (DGSv) *Carla van Kaldenkerken* plädiert für eine inhaltliche Klärung der Ausbildungssupervision in den Weiterbildungen und für eine eigenständige Säule im Ausbildungssystem.

► [Weiterlesen](#)

Anzeige

NEUERSCHEINUNG! »Basiswissen Mediation«



Von Izabella Pach und Isabell Lütkehaus

Das erste Trainings- und Ausbildungshandbuch nach der Zertifizierungsverordnung (ZMediatAusbV).

- Darstellung aller Grundlagen, Techniken und Arbeitsmethoden
- Übersichten und Prüfschemata mit Praxisbeispielen
- Vollständige Ausbildungsinhalte nach »Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung«

Sichern Sie sich **jetzt Ihr Exemplar!**

► [Weiterlesen](#)

Ausbildung

Gruppensupervisionen nicht mehr zulässig



Umstellung vieler Ausbildungen erforderlich

Am Begriff der »Einzelsupervision« zeigt sich, wie unglücklich das Mediationsgesetz und die zugehörige Verordnung (ZMediatAusbV) konzipiert sind. Auch die Standards der Mediationsverbände (QVM) übernehmen diese undeutliche Formulierung und differenzieren nicht klar genug zwischen Einzel- und Gruppensupervision.

Da den Standards jedoch eine zentrale Bedeutung im Rahmen der Qualitätssicherung zukommt, fordert der Karlsruher Mediator und Mediationsausbilder Dr. *Jürgen von Oertzen* eine eindeutige Formulierung und einheitliche Auslegung. Mehr dazu im folgenden Interview.

► [Weiterlesen](#)

Mediation



Ist Mediation mit hochstrittigen Scheidungsparen möglich?

Ohne psychologisches Hintergrundwissen können MediatorInnen eine Familienmediation mit hochstrittigen Paaren nur bedingt erfolgreich durchführen: Für ein professionelles Verfahren sind über das normale Mediationshandwerkszeug hinaus zusätzliches Wissen sowie zusätzliche Überlegungen zur Prozessgestaltung notwendig.

In Teil 2 berichtet der erfahrene Mediator *Heiner Krabbe* über seine Erfahrungen mit der interaktionalen und sozialen Ebene hochstrittiger Parteien und präsentiert seine Empfehlungen zur Stabilisierung jeder Partei im Mediationsprozess.

► [Weiterlesen](#)

Veranstaltungen

»1648 bis 2019 - Zeiten des Wandels sind Zeiten der Mediation«



Mediationstagung am 10.12.2019 in Münster

Vor 471 Jahren kam es zu einem spektakulären Mediationserfolg in Münster: Als »Westfälischer Friedensvertrag« ging er in die Geschichte ein und beendete den Achtzigjährigen Krieg zwischen Spanien und den Niederlanden sowie den Dreißigjährigen Krieg zwischen Frankreich, Schweden und dem deutschen Kaiser. Am 10. Dezember 2019 treffen sich dort Kolleginnen und Kollegen der erfolgreichen Mediatoren von 1648 *Alvise Contarini* und *Fabio Chigi* unter dem Leitthema »*Zeiten des Wandels sind Zeiten der Mediation*«. Die Keynotes werden von Prof. Dr. mult. *Friedrich Glas* und *Kurt Faller* vorgetragen.

► [Weiterlesen](#)



Konflikte fordern uns heraus

von Gary Friedman und Jack Himmelstein

- Von den Pionieren der Mediation im deutschsprachigen Raum.
- Zehn erfolg- und lehrreiche Falldokumentationen.
- Spannende Darstellung der »verstehensbasierten Mediation«.

► [Jetzt bestellen](#)

Wolfgang Metzner Verlag

Veranstaltungen

4. Bayerischer Mediationstag am 16. Oktober 2019



»Wandel der Konfliktkultur in Gesellschaft, Wirtschaft und Justiz«

Suchen Sie Handlungsempfehlungen und Wege in Wissenschaft, Recht und Praxis für den Umgang mit konkreten Streitsituationen? Wie stellt sich die Praxis auf den Wandel der Konfliktkultur in Gesellschaft, Wirtschaft und Justiz ein und wie kann sie ihn mitgestalten?

Diese Themen finden Sie beim 4. Bayerischen Mediationstag am 16. Oktober 2019 in München.

► [Weiterlesen](#)

Fachzeitschrift

»Dialog und Partizipation?« – Spektrum der Mediation (SdM) 77



Die Herbstausgabe mit Antworten auf die Frage »Wie verändern wir?«

Die Heftpaten der Ausgabe SdM 77 mit dem aktuellen Schwerpunkt »Dialog und Partizipation – wie verändern wir?« *Kurt Faller* und *Heiner Krabbe* unterstreichen ebenso wie die AutorInnen die besondere Verantwortung der Mediation sowie der handelnden Mediatorinnen und Mediatoren: Unsere repräsentativen Strukturen zur politischen Entscheidungsfindung sollte durch Formen der Bürgerbeteiligung, gezielte Kommunikationsprozesse und Mediation ergänzt werden, um unsere Demokratie zu sichern.

► [Weiterlesen](#)

Social Media

Mediation aktuell auf Facebook und Newsletter



Immer aktuell: Informieren Sie sich mit unseren Nachrichten, interdisziplinären Beiträgen, Zitaten, Videos und Diskussionen in den Bereichen Mediation, Beratung und Kommunikation. Folgen Sie uns auch auf ► [Facebook](#).

Mit unserem monatlichen Newsletter erhalten Sie zuverlässig aktuelle Fachinformationen aus der Welt der konsensualen und außergerichtlichen Verfahren für Ihre Weiterbildung und Praxis.

► [Newsletter bestellen](#)

Impressum

Wolfgang Metzner Verlag GmbH
Hanauer Landstraße 197
60314 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69 / 40 58 94 0
Telefax: +49 (0) 69 / 40 58 94 900
E-Mail: info@wm-verlag.de

Geschäftsführer: Klaudia Metzner, Anna Metzner, Dr. Günther Metzner

Registergericht: AG Frankfurt am Main
Registernummer: HRB 33011
Umsatzsteueridentifikationsnummer gem. § 27 UStG: DE 114110152

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RStV
Anna Metzner
Wolfgang Metzner Verlag GmbH
Hanauer Landstraße 197
60314 Frankfurt am Main